VI. Extraits des procès-verbaux des sociétés cantonales

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **37 (1852)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leere Seite
Blank page
Page vide

VI.

EXTRAITS DES PROCÈS-VERBAUX

DES SOCIÉTÉS CANTONALES.

---

§ 1.

BERICHT

über die Thætigkeit der aargauischen naturforschenden Gesellschaft, wæhrend den Jahren 1850-51 und 1851-52.

Die Verhandlungen der aargauischen naturforschenden Gesellschaft erlitten im Jahr 1851 durch die verlängerte Abwesenheit einiger Mitglieder, namentlich des Herrn Präsidenten Dr Bolley, eine ziemliche Unterbrechung. Es fanden jedoch im Laufe des bezeichneten zweijährigen Zeitraums zwölf Sitzungen statt, worin folgende Vorträge gehalten wurden:

1. Herr *Dr. Bolley*. Ueber die chemische und mechanische Verfälschung von Werthpapieren und die Erkennung derselben.

2. Herr *Dr. Schinz*. Ueber die Messung der Geschwindigkeit des Lichts auf der Oberfläche der Erde, nach Foucault und Fizeau.

3. Herr *Feer-Herzog*. Ueber die Elemente der Hydraulik.

4. *Derselbe*. Ueber die vertikalen Wasserräder.

5. » » horizontalen Wasserräder.

6. Herr Dr. *Bolley*. Technische Novitäten von der Londoner Ausstellung.

7. *Derselbe*. Das Trinkwasser in England und die Enthärtungsmethode Clarks.

8. *Derselbe*. Das Claussensche Verfahren der Flachsröste und verschiedene technische Notizen.

9. und 10. Herr *Prof. Schinz*. Die elektrische Telegraphie. Zwei öffentliche Vorträge.

11. *Ebenderselbe*. Die Zeittelegraphie; Einleitung.

§ 2.

BERICHT

über die Mittheilungen in der naturforschenden Gesellschaft in Basel.

Vom Juli 1851 bis Juli 1852 wurden 20 Sitzungen gehalten.

1851.

Sept. 3. Herr *Dr. Imhof.* Ueber einige ausländische Gattungen von Ameisen, namentlich Odontomachus.

Herr *Prof. Schœnbein.* Fortsetzung seiner Untersuchungen über die bleichenden Wirkungen der schweflichten Säure gegen Blumenfarben.

Sept. 17. Herr *Prof Bruch.* Ueber die Bedeutung, Entwicklung und Struktur des Skelettes der Wirbelthiere. — Deutung der Schädelknochen.

Oct. 1. Herr *Prof. Schœnbein.* Ueber die Menge des durch den Phosphor in den erregten Zustand versetzten Sauerstoffes. Ueber die Erregung des Sauerstoffes durch Platin, Gold, Silber und Quecksilber. Erklärung

des Davy-Dœberreiner'schen Phænomens. Annahme einer Allohopification des Sauerstoffes.

Oct. 16. Herr *Dr. Frey.* Ueber die den Maisbrand verursachenden Pilze.

Herr *Dr. Aug. Burkhardt.* Ueber eine Missbildung des Darmkanals bei einem neugebornen Kinde.

Oct. 29. Herr *Prof. Schœnbein.* Weitere Beobachtung über die Erregung des Sauerstoffes durch Quecksilber. Theoretische Ansichten über den erregenden Einfluss der Körper auf den Sauerstoff.

Herr *Rathsherr P. Merian.* Ueber Versteinerungen aus dem südlichen Frankreich und über die Formendegeneration, welche die Familie der Ammonitideen in den Schichten der Kreide erlitten hat.

Nov. 12. Herr *Prof. Schœnbein.* Ueber den angeblichen Gehalt an freier Salpetersäure in der atmosphærischen Luft.

Ueber die Quantitæt des durch Phosphor und schweflichte Sæure erregten Sauerstoffes und deren Beziehungen zu der Sauerstoffmenge der dabei erzeugten Phosphorsæure und Schwefelsæure.

Nov. 26. Hr. *Prof. Meisner.* Ueber das vegetabilische Elfenbein, die Steinkokosnuss, die Gutta-Percha, das Patschouli.

Dec. 10. Herr *Prof. Schœnbein.* Neue Untersuchungen über den erregten Sauerstoff, namentlich des Eisenoxyds und der Untersalpetersæure, und über die Uebereinstimmung

der chemischen, physicalischen und physiologischen Wirkungen der letztern mit denen des Chlors, Broms und Iods. — Vertheidigung der Berthollet'schen Hypothese.

Dec. 10. Herr *Rathsherr P. Merian.* Ueber Neocomienversteinerungen aus dem Justithal.

Dec. 17. Herr *Dr. Imhof.* Ueber eine neue Ephemere vom Rhein: Oligoneuria rhenana.

Herr *Uebelin.* Beobachtung frischer Blättertriebe an Gestræuchen in unseren Umgebungen.

1852.

Jan. 7. Herr *Prof. Schœnbein.* Ueber das Verhalten des erregten Sauerstoffes zur Electrizitæt, zum Magnetismus und zum Licht und namentlich über das Licht auslöschende Vermögen des erregten Sauerstoffes: Farbenænderungen verschiedener Metalloxyde, der Untersalpetersæure, des Chlors, Broms, Iods, Schwefels, u. a., bei verschiedenen Temperaturen.

Jan. 21. Herr *Prof. Bruch.* Ueber verschiedene Farbenerscheinungen im Pflanzen- und Thierreich, besonders über die gefärbten Fette, die Galle, das Blut und deren Reactionen.

Febr. 4. Herr *Rathsherr P. Merian.* Ueber das Gedeihen des Etablissement de Pisciculture in Gross-Kembs am Rhein.

Ueber die Lias - und St. Cassianformation der Vorarlberger Alpen.

Febr. 18. Herr *Rathsherr P. Merian.* Ueber St. Cas-

sianer-Versteinerungen vom Comersee. Weite Verbreitung dieser Formation.

Herr *Prof. Schœnbein.* Weitere Beobachtungen über die Erregung des Sauerstoffes durch Erwærmung. Farbenverænderungen des Schwefels und anderer Körper bei verschiedenen Temperaturen.

Merz 17. Herr *Dr. Imhof.* Ueber die Rhynchophoren und ihre Unterabtheilungen.

Herr *Rathsherr P. Merian.* Ueber die Seltenheit der Störche in Basel im vorigen Jahrhundert und am Anfang des jetzigen.

April 7. Herr *Prof. Bruch.* Ueber das Skelett der Wirbelthiere und über die Beziehungen zwischen dem primordialen und secundæren Skelett. Deutung der Wirbel- und Schædelknochen.

April 21. Herr *Prof. Bruch.* Dessgleichen. Fortsetzung.

Mai 5. Herr *Dr. Imhof.* Fortsetzung seines Vortrages über die Rhynchophoren, besonders über die Abtheilung: Gonathoceri.

Herr *Friedr. Burkhardt.* Ueber den Daltonismus. (Eine von Berlin eingesandte Abhandlung.)

Mai 19. Herr *Prof. Schœnbein.* Erregung des Sauerstoffes durch Quecksilber, dessgleichen durch Stibmethyl und Stibæthyl. Ueber die Untersuchungen der HH. Edm. Becquerel und Fremy betreffend das Ozon und über die Unhaltbarkeit der bisher aufgestellten Ozon-Theorien.

Herr *Friedr. Burkhardt.* Schluss der Abhandlung über den Daltonismus.

Juni 9. Herr *Prof. Schœnbein.* Quantitative Bestimmung des Ozongehaltes.

Herr *Rathsherr P. Merian.* Ueber die Hœhe des Chasseral, etc., dessgleichen Basels nach den neuesten Bestimmungen. Ueber einige geologische Verhæltnisse der Umgebungen von Delsberg. Auffindung eines Dinotheriumzahnes daselbst.

Juni 23. Herr *Rathsherr P. Merian.* Meteorologische Uebersicht vom Jahr 1851 und Vorzeigung einer Tabelle über die periodischen Naturerscheinungen vom Jahr 1850, von den HH. Johann und Jacob *Plüss* in Richen, so wie von daselbst in den Jahren 1850 und 51 angestellten thermometrischen Beobachtungen.

§ 3.

BERICHT

über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern.

Vom 1. November 1851 bis zum 31. Juli 1852 versammelte sich die Gesellschaft vierzehn Mal, und führte ihre Mittheilungen von N° 216 bis 247 fort, sie, wie in frühern Jahren, allen constituirten Kantonalgesellschaften zusendend.

Von den gehaltenen Vorträgen wurden folgende in den Mittheilungen wiedergegeben:

1) Herr *Prof. Studer*, über den Kalk des Chablais.

2) Herr *Wolf*, Sonnenfleckenbeobachtungen in der ersten Hälfte des Jahres 1851.

3) Herr *Wolf*. Einige Beobachtungen des Zodiakallichtes im Frühjahr 1851.

4) Herr *Wolf*. Beobachtung der partialen Sonnenfinsterniss am 28. Juli 1851.

5) Herr *Wolf*. Sternschnuppen-Beobachtungen im August 1851.

6) Herr *Prof. Fellenberg*. Analyse des Mineralwassers von Blumenstein.

7) Herr *Wolf*. Simon Lhuilier.

8) Herr *Prof. Brunner, Vater*. Darstellung von reinem Silber aus Chlorsilber.

9) Herr *Prof. Brunner, Vater*. Ueber Fællung von metallischem Kupfer und Bereitung von Kupferoxyd.

10) Herr *Schlaefli*. Ueber zwei Cucurbitaceen.

11) Herr *Wolf*. Sonnenfleckenbeobachtungen in der zweiten Hälfte des Jahres 1851.

12) Herr *Wolf*. Beobachtung der totalen Mondsfinsterniss am 6. Januar 1852.

13) Herr *Wolf*. Beobachtungen über das Alpenglühen.

14) Herr *Prof. Brunner, Sohn*. Ueber die wichtigste Arbeit, welche wir in der Geologie der Alpen besitzen.

15) Herr *Prof. Perty*. System der Infusorien.

16) Herr *Fischer-Ooster*. Beschreibung eines neuen einfachen Bathometers.

17) Herr *Prof. Thurmann*. Nouvelle comparaison entre les températures des sources du Jura, des Vosges et du Kaiserstuhl.

18) Herr *Wolf*. Christian Wursteisen von Basel.

19) Herr *Prof. Brunner, Vater*. Ueber Trennung von Kupfer und Zink bei Analysen.

20) Herr *Fischer-Ooster*. Ueber die Alterbestimmung des sogenannten Ralligsandsteines.

21) Herr *Apotheker Trog, Vater*. Kleine Beobachtungen im Gebiete der Pilzkunde.

22) Herr *Wolf*. Beitrag zur Lehre von der Wahrscheinlichkeit.

23) Herr *Shuttleworth.* Diagnosen einiger neuen Mollusken aus den Canarischen Inseln.

24) Herr *Prof. Wydler.* Ueber accessorische Sprossen.

25) Herr *Wolf.* Einige Beobachtungen des Zodiakallichtes im Frühjahr 1852.

26) Herr *Prof. Wydler.* Ueber einige Eigenthümlichkeiten der Gattung Passiflora.

27) Herr *Fischer-Ooster.* Beschreibung eines neuen Hypsometers.

28) Herr *Fischer-Ooster.* Beiträge zur Hœhenkenntniss des Cantons Bern.

29) Herr *Wolf.* Beobachtungen der Sternschnuppen im Winterhalbjahre 1851 auf 1852.

30) Herr *Wolf.* Meteorologische Beobachtungen im Jahre 1851.

31) Herr *Wolf.* Sonnenfleckenbeobachtungen in der ersten Hælfte des Jahres 1852 und Entdeckung des Zusammenhanges zwischen den Declinationsvariationen der Magnetnadel und den Sonnenflecken.

32) Herr *Wolf.* Simon Lhuilier, zweiter Artikel.

33) Herr *Prof. Perty.* Ueber eine krankhafte Erscheinung an Rebenblættern.

Ueberdiess wurden noch folgende, theils nicht für die Mittheilungen bestimmte, theils noch nicht zum Abdrucke gelangte Vortræge gehalten:

34) Herr *Dr. Custer.* Ueber die Verarbeitung des Caoutschouk und der Gutta-Percha.

35) Herr *Prof. Valentin.* Ueber Pulscurven und einige andere physiologische Erscheinungen.

36) Herr *Apotheker Leuch.* Ueber Theerœhl und

dessen Anwendung zur Conservirung animalischer Substanzen.

37) Herr *Prof. Brunner, Vater.* Ueber den gegenwærtigen Stand der Photographie.

38) Herr *Schlaefli.* Ueber die Beziehungen zwischen Sector und Kugelpyramide.

39) Herr *Füri* theilt Bemerkungen über Seidenzucht mit.

40) Herr *Landammann Simon.* Ueber den Salzbohrversuch bei Wiedlisbach.

41) Herr *Prof. Brunner, Sohn.* Ueber Schlagintweits wissenschaftliche Schweizerreise im Sommer 1851.

42) Herr *Prof. Brunner, Sohn.* Ueber die neuesten Reliefs von Beck.

43) Herr *Prof. Brunner, Sohn,* stellt Betrachtungen über die physicalischen Erscheinungen in grossen Tiefen an, um zu zeigen, welche reichen Quellen auch die neuern Forschungen der Phantasie bieten.

44) Herr *Prof. Brunner, Sohn.* Ueber den bei geognostischen Beobachtungen in den Alpen einzuschlagenden Gang, und die nœthige Ausrüstung.

45) Herr *Henzi.* Historische Uebersicht der Bestrebungen und Resultate der Astronomie in den letzten fünf Jahren.

46) Herr *Prof. Perty.* Ueber Müllers Beobachtungen an der bei Triest lebenden Synapta digitata Montag.

47) Herr *Prof. Studer.* Ueber das Auffinden eines fossilen Kopfes in der Molasse der Enge.

48) Herr *Prof. Valentin.* Ueber den Einfluss der Temperatur auf die Nerventhætigkeit.

49) Herr *Apotheker Leuch.* Ueber verschiedene in der Gasanstalt gewonnene Nebenproducte.

50) Herr *Prof. Brunner, Vater.* Ueber die wasserdichten Præparate Lauterburgs.

51) Herr *Prof. Perty.* Ueber einen Dialyten von Plœssl.

52) Herr *Shuttleworth* theilt neue Diagnosen von Mollusken mit.

53) Herr *Prof. Thurmann.* Coup d'œil sur la stratigraphie du groupe portlandien aux environs de Porrentruy.

54) Herr *Prof. Brunner, Vater.* Verschiedene Bemerkungen über Eudiometrie, Hypsometrie, Verarbeitung des Platins, etc.

Als neue Mitglieder hat die naturforschende Gesellschaft in Bern die Herren Wilhelm von Fellenberg, Blake und Oberst Wurstemberger aufgenommen, — durch Tod und Austritt die Herren Dr. Moritz Isenschmid, Gerwer und Professor Tribolet verloren.

Bern, 8. August 1852.

Aus Auftrag der Naturf. Gesellschaft in Bern,
R. Wolf, Secret.

§ 4

RÉSUMÉ

des travaux de la société cantonale de physique et d'histoire naturelle de Genève, en 1851-52.

La Société a tenu vingt séances depuis le mois de juillet 1851 au mois de juin 1852. Les principaux travaux qui lui ont été présentés sont les suivants :

1° Astronomie, Géographie.

M. *le professeur Gautier* a lu un mémoire étendu destiné à présenter le résumé complet de nos connaissances sur la surface du soleil. Ce mémoire est divisé en quatre sections. La première contient l'esquisse historique des travaux des astronomes sur les taches du soleil; la seconde traite de la couronne lumineuse et des protubérances rosées observées durant les éclipses totales; la troisième présente le résumé des observations sur les propriétés optiques et thermiques des différents points de la surface du soleil; la dernière contient les conclusions auxquelles les astronomes ont été conduits sur la constitution et la nature physique de cet astre.

M. *P. Chaix* a lu un mémoire sur deux voyages faits au Brésil au milieu du seizième siècle par un Hessois nommé *Hans Staden*, de Hombourg. A cette époque, les Portugais n'avaient au Brésil que des établissements peu importants et les Français en fréquentaient les côtes.

2° Physique, Météorologie.

M. *le professeur Wartmann* présente un appareil qu'il a fait construire à Paris, par M. Dubosc-Soleil, et qui permet de superposer à volonté deux quelconques des tranches dans lesquelles on peut décomposer le spectre lumineux perpendiculairement à sa longueur. Avec la lumière d'une lampe cette superposition donne naissance à une teinte que des yeux fort exercés ont confondue avec le blanc, lorsque les tranches sont de couleurs complémentaires. La même observation a été faite avec la lumière solaire pour la superposition du vert au rouge et pour celle du jaune au violet. L'auteur poursuivra ces expériences dès le retour de la belle saison.

Le même membre a lu un mémoire *sur la conductibilité des minéraux pour l'électricité voltaïque.* Ses observations ont porté sur 319 espèces ou variétés minérales, et l'ont conduit aux conclusions suivantes :

a) Le rapport des minéraux conducteurs aux non conducteurs est approximativement de un à quatre.

b) Les minéraux conducteurs appartiennent aux cinq premiers types cristallins. On n'en trouve aucun parmi les douze espèces du système représenté par le prisme oblique non symétrique.

c) Les minéraux présentent tous les degrés intermédiaires entre la conductibilité parfaite et l'isolement complet.

d) Les métaux natifs et leurs alliages sont conducteurs.

e) Il existe parmi les oxydes métalliques de grandes différences de conductibilité. Ceux qui sont opaques et dénués d'éclat l'emportent en général sur les autres.

f) Les sulfures métalliques donnent lieu à une remarque semblable.

g) Les chlorures sont tantôt conducteurs, tantôt isolants.

h) La même variété règne parmi les sels. La grande majorité d'entre eux est isolante.

i) L'état moléculaire détermine la conductibilité ou l'isolement d'une même substance.

k) Chez les minéraux d'origine végétale la conductibilité est d'autant meilleure que la carbonisation est plus parfaite.

l) Parmi les minéraux conducteurs qui ne cristallisent pas dans le système régulier, il en est qui présentent une conductibilité différente, suivant la direction du courant rapportée à celle de l'axe de symétrie.

Le mémoire est terminé par un tableau où se trouvent énumérées 330 espèces minérales, avec les observations faites sur leur conductibilité par l'auteur et par MM. Hausmann, Heinrici, Pelletier et Fox (Mém. de la Soc. de Phys. et d'hist. nat. de Genève, T. XIII, 1re partie).

M. *le professeur de la Rive* a fait un rapport sur des expériences très-curieuses entreprises par M. l'ancien syndic *Rieu* qui ont mis en évidence des faits nouveaux pour la science. Les expériences con-

sistent à suspendre à des fils de soie des combinaisons de corps solides disposés de manière à offrir une certaine structure régulière. Les corps ainsi formés prennent une disposition Est-Ouest, ou Nord-Sud, suivant l'arrangement des éléments qui les composent. M. de la Rive explique ces faits en les rattachant aux phénomènes des corps magnétiques et diamagnétiques.

M. *le professeur Plantamour* a lu un mémoire dans lequel il résume et discute les observations météorologiques de l'année 1851 à l'Observatoire de Genève et au Grand St. Bernard. L'année a été plus froide de $1^{0},1$ que la moyenne; le mois de novembre en particulier a offert une température inférieure de $4^{0},2$ à la moyenne de ce mois. La différence de niveau des deux stations a été en moyenne de $2063^{m},2$.

3° Chimie.

M. *Pyr. Morin* a communiqué une analyse de l'eau minérale de Coëse en Savoie. La source est située sur la rive gauche de l'Isère, à cinq kilomètres de Montmeillan. Cette eau est remarquable par la quantité de bicarbonates alcalins presque purs qu'elle renferme; savoir 0,84 grammes par litre et seulement 0,03 grammes de carbonates terreux. Elle contient des sels de brome et d'iode en quantités très appréciables, du sel ammoniaque, de la glairine, de l'hydrogène carboné. Elle peut être placée parmi les eaux alcalines iodurées, simples dans leur composition, et faciles à supporter par les malades.

4° Minéralogie, Paléontologie, Géologie.

M. *le professeur Favre* a lu un mémoire sur la craie dans les Alpes de la Savoie.

Le même membre a présenté une carte inédite de la Savoie qui doit servir de base à la carte géologique de cette région, à laquelle l'auteur travaille depuis quelques années.

M. *Renevier* a entretenu la société de la découverte d'un riche gisement de fossiles, mis au jour dans les travaux de percement d'un tunnel entre la route neuve et la place de la Riponne à Lausanne. Le terrain est une molasse dans laquelle sont intercalées des couches de marne. On y a découvert deux dents d'un ruminant non déterminé, une machoire, quelques côtes. On y a trouvé aussi des insectes, des mollusques et quelques plantes.

5° Botanique, Physiologie végétale.

M. *le professeur de Candolle* a communiqué de nouveaux chapitres de l'ouvrage sur la géographie botanique dont il a précédemment présenté plusieurs parties. Les extraits qui ont été lus cette année concernent l'origine des espèces cultivées, et l'influence de la nature chimique du sol sur la végétation; à ce dernier égard les conclusions du travail de l'auteur sont que la nature chimique du sol n'exerce pas d'influence absolue sur la présence ou l'absence de telle espèce dans une localité

M. *le pasteur Duby* a lu une note sur les organes reproducteurs des champignons; ses observations ont porté principalement sur les champignons de la tribu des *Hypoxylées* (Bibl. univ. 1852).

M. *Thury* a lu un mémoire destiné à servir d'introduction à un travail général sur la théorie de la classification naturelle.

M. *Thury* a présenté aussi le dessin d'une plante nouvelle de la famille des *Hépatiques*, trouvée par M. *Reuter*.

6° Zoologie, Physiologie animale.

M. *le professeur Pictet* a lu un mémoire sur une duplicité monstrueuse observée chez un cochon. L'animal appartient à la série des monstres à axes parallèles et forme un genre nouveau voisin des *Hemipases*, mais caractérisé par la fusion des deux têtes en une. L'auteur propose de l'appeler *Polypase* pour indiquer que les points d'union sont plus nombreux que dans les autres genres de cette famille. Cette monstruosité indique une liaison nouvelle entre la famille des monstres doubles à axes convergents et celle des monstres doubles à axes parallèles, car elle prouve que la *Thoradelphie* se lie par des transitions graduelles soit avec l'une soit avec l'autre.

M. *Ant. Morin* a présenté de nouveaux dessins relatifs à la suite de ses recherches sur les poils des animaux.

Le même membre a exposé le résultat d'expériences entreprises avec le Dr Prévost : *sur la perméabilité des membranes pour les substances nutritives*. Les membranes soumises aux expériences ont été celles du *placenta fœtal* et celles du *tube intestinal*.

M. *le Dr. Gosse* a lu la première partie d'un mémoire sur *l'étiologie du goître et du crétinisme*, dans lequel, après avoir passé en revue les diverses théories exclusives émises sur ce sujet et démontré l'in-

certitude où l'on est encore de nos jours sur les causes déterminantes de ces maladies, il en cherche la solution dans le mécanisme de leur formation. — Suivant l'auteur, la glande thyroïde est un organe destiné à jouer non seulement le role de glande secrétoire, mais aussi celui de déversoir du sang lorsqu'il y a congestion forte ou répétée ou prolongée du sang à la tête. Toutes les fois que le sang gêné dans sa circulation centrale reflue dans le crane, il y a gonflement temporaire de la glande thyroïde, et ce gonflement devient permanent lorsque les congestions sont fréquemment répétées, ou que les fonctions secrétoires de la glande thyroïde sont troublées; c'est ce qu'on observe dans le *goître sporadique*. S'il s'y joint une prédisposition lymphatique héréditaire ou acquise sous l'influence de l'humidité atmosphérique ou tellurique, d'habitations malsaines ou de mauvaise nourriture, on voit se développer le goître endémique.

Ce résumé a été approuvé par la Société cantonale de physique et d'histoire naturelle dans sa séance du 15 juillet 1852.

ELIE RITTER, *secrétaire*.

La Société a publié cette année la première partie du Tome XIII de ses Mémoires contenant les travaux suivants :

Résumé des observations thermométriques et barométriques faites à l'observatoire de Genève et au Grand St. Bernard pendant les dix années 1841 à 1850; suivi de tables hypsométriques calculées d'après la formule de Bessel par M. E. Plantamour, professeur.

Description des mollusques fossiles qui se trou-

vent dans les grès verts des environs de Genève, par M. Pictet, professeur et M. le Dr W. Roux. (3me livr. Acéphales orthoconques).

Note relative aux apparences microscopiques des cheveux humains et des poils d'animaux par M. Ant. Morin.

Recherches sur la conductibilité des minéraux pour l'électricité voltaïque par M. E. Wartmann, professeur.

Observations astronomiques faites à l'Observatoire de Genève dans l'année 1849, par M. le prof. E. Plantamour.

§ 5.

BERICHT

über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Solothurn 1851-1852.

In eilf Sitzungen wurden folgende Gegenstænde verhandelt:

Astronomie.

Herr *Professor Mœllinger* legt seine neu construirten stereographischen Netze für Sternkarten vor, welche die Aufgabe haben, eine bestimmte Oberflæche der Kugel so darzustellen, dass die wahren Abstænde bis auf Minuten eingetragen werden kœnnen. — Derselbe erklært die Verbesserungen, die er an dem von ihm construirten Zirkel angebracht hat, um damit auf eine leichte Art Kreisbogen von grossem Durchmesser mit grosser Genauigkeit zu ziehen.

Physik und Chemie.

Herr *Professor Vœlkel* theilt in mehreren Sitzun-

gen seine fortgesetzten Analysen von den Destillationsproducten des Holzes mit. — Derselbe gibt ein neues Verfahren an, reine Essigsæure aus unreinem Holzessig darzustellen. Er berichtet auch über seine Untersuchungen der chemischen Bestandtheile des Badwassers vom Attisholz (Canton Solothurn). Endlich relatirt er über die Anwendung erhitzter Wasserdæmpfe in der Technik zur Fabrication von Kohle, ferners über das Raffiniren des Rohrzuckers.

Herr *Pfluger, Apotheker,* weist den Apparat zur Erklærung des Saturnusringes vor; berichtet über Verænderungen der Ammoniaksalze im menschlichen Kœrper; über den Iodgehalt einiger Schichten des Jura; über Abscheidung des Sauerstoffes aus der Luft; über Aufbewahrung des Eises und die Construction der Eisbehælter; über Boutigny's Versuche betreffend den sphæroidischen Zustand der Kœrper; über ungleiches Verhalten natürlicher und künstlicher Mineralwasser; über Pettenkofer's Verfahren aus Holz Leuchtgas im Grossen darzustellen; über Salz zur Viehfütterung; über den Essigstænder von Spitaler.

Herr *Gruner, Apotheker,* behandelt die von Prof. Bolley vorgeschlagene Methode, die Güte des Indigo zu prüfen; theilt die Analyse einer sehr eisenoxydhaltigen Humuserde mit, die er unter *Gentiana acaulis* auf dem Jura fand.

Mineralogie und Geologie.

Herr *Professor Hugi* gibt historische Nachweise über das fast gleichzeitige Auftreten von Erdbeben mit dem Niederfallen von rothem Schnee.

Herr *Professor Lang* legt eine geologische Karte

des Aargauer-Jura vor mit einigen Profilen und erläutert die dortigen geologischen Verhæltnisse. — Derselbe zeigt den neuen Standpunkt der Paleontologie und bespricht die Gebirgshebungstheorie von E. de Beaumont in Anwendung auf den Jura. — Derselbe zeigt eine Probe des auf dem Gotthard gefallenen sogenannten rothen Schnee's und gibt eine kritische Beleuchtung der darüber vorhandenen Meinungen.

Botanik.

Herr *Pfluger, Apotheker,* liest Berichte aus dem vorigen Jahrhundert über das Vorhandensein krankhafter Erscheinungen an den Kartoffeln; relatirt über das Geheimmittel gegen Kartoffelkrankheit und berichtet über die muthmaaslichen Ursachen sowohl dieser als der Traubenkrankheit.

Herr *Gruner, Apotheker,* weist interessante Abnormitæten an Rosenblüthen vor.

Zoologie und Medizin.

Herr *Dr. Kottmann* berichtet über das Aufbewahren von anatomischen Præparaten in Dæmpfen von Blausæure, brenzlichten Oelen, besonders in Steinkohlentheeroel.

Herr *Professor Lang* weist eine interessante Missgeburt von menschlichen Zwillingen vor, die von Erschwyl (Canton Solothurn) herstammt.

Der Secret. F. Lang, Professor.

§. 6.

PREMIER RAPPORT

de la Société Valaisanne des sciences naturelles.

La Société Valaisanne s'est constituée le 12 février 1852. Les principaux travaux qui lui ont été présentés dans ses réunions bi-mensuelles sont les suivants :

M. le Dr Beck. — *Sur les oiseaux du Valais.* — L'auteur présente un catalogue de cent-soixante espèces d'oiseaux qu'il a observées en Valais ; il pense que la liste est loin d'être complète et désigne, en particulier, les genres *Anas*, *Fringilla*, *Sylvia*, *Totanus*, etc., comme devant fournir un plus grand nombre d'espèces. Il espère enrichir l'ornithologie de deux espèces d'oiseaux non décrits ; l'une est un Busard et l'autre un Gros-bec, tous les deux ont été observés en Valais.

M. le Doyen Berchtold. — *Discours prononcé à l'ouverture de la première séance de la Société Valaisanne des Sciences naturelles.* — Après avoir félicité l'assemblée du courage dont elle a fait preuve en réalisant un vœu depuis longtemps formé par les

hommes instruits du Valais, M. le Doyen l'encourage, en signalant les écueils qui surgiront sur son passage, et en désignant les moyens les plus propres à les éviter.

Le but principal de la société est de populariser les sciences naturelles, d'en faire ressortir les applications utiles. Pour atteindre ce noble but, il ne suffit pas de réunir les fruits des études individuelles, il faut encore suivre un plan dans les travaux et mettre de l'ensemble dans les recherches. — L'orateur classe ensuite les diverses branches des sciences naturelles, selon l'influence qu'elles sont destinées à exercer non seulement sur l'existence matérielle, mais encore et surtout sur le cœur et l'esprit de l'homme, et il place, en première ligne, les sciences qui, par leur nature, sont appelées à élever l'âme, à ennoblir les sentiments, à rectifier et à raffermir le jugement. --- Passant aux ressources, si faibles, dont la société dispose, il fait sentir le besoin de s'associer, non seulement les hommes d'études, mais encore tous ceux qui prennent à cœur les intérêts du pays, et il fixe d'une manière spéciale l'attention de la société sur la jeunesse studieuse; car, c'est sur elle que repose son avenir.

M. le Chanoine Rion fait diverses communications dont les principales sont les suivantes:

1° *Sur les œufs de Grillus cothurnatus Creutz. et sur divers insectes dont les larves se nourrissent aux dépens de cette espèce de sauterelle.* — Les œufs de cet orthoptère sont déposés dans des tubes de terre agglutinée, dont un opercule ferme l'ouverture. Les insectes qui percent ces tubes pour y déposer leurs œufs sont des espèces dont les mœurs à l'état de larves ne paraissent pas avoir été décrites et qui appar-

tiennent à des classes différentes. Parmi ces insectes un coléoptère *(Mylabris Fuesslini Panzer)*, deux hyménoptères (*un Euménien et une Chrysis*) sont présentés dans divers états de développement. Il est encore montré une dépouille récente d'une larve qui paraît appartenir à un *dermestide*, et des chrysalides qui ressemblent à celles des *diptères athéricères*. Tous ces insectes ont été trouvés dans les tubes susmentionnés, à côté des œufs de sauterelles en partie dévorés.

2° *Description d'une nouvelle espèce de plante: Alsine herniarioides Rion.* Cette plante a été découverte dans les Alpes de la vallée de Saas par M. Fr. Vulpius. Elle diffère de *Als. aretioïdes M. et K.*, avec laquelle on l'a confondue, par des caractères bien prononcés, par exemple, par les feuilles ciliées qui donnent aux grands échantillons un aspect velouté, etc.

2° *Sur un verre à pied trouvé dans un tombeau aux environs de Conthey.* — Ce verre d'origine réputée celtique, rappelle par ses doubles parois les premiers essais de verrerie. Les plaques brillantes qui se détachent de la surface décomposée permettent d'étudier le brillant jeu de couleur produit par l'interférence de la lumière. En comparant ce phénomène avec la nacre de certains coquillages marins, on s'aperçoit que le même effet est produit dans ces deux corps par une structure très-différente.

4° Sur les ravages que la *larve de l'Oestrus nasalis Lin.* cause parmi les troupeaux de chèvres et de moutons qui paissent sur les collines chaudes des environs de Sion.

5° Sur certaines espèces de *thé suisse*, mélange in

forme de plus de quarante espèces de plantes vulgaires — vrai foin haché.

6° Sur *Blatta orientalis, Lin.* — Cet insecte nuisible, récemment introduit, avec des farines étrangères, menace Sion d'un nouveau fléau.

M. Raphaël Ritz présente par M. le président :

1° *Une carte et une description topographique de la Vallée de Conches.* — Dans ce double travail, l'auteur s'est surtout attaché à rectifier les nombreuses erreurs que l'on remarque dans les descriptions et les cartes de cette contrée. Ces erreurs portent principalement sur le nombre et la direction des vallées latérales et des torrents.

2° *Une coupe géologique de la vallée de Conches.* Cette coupe transversale se dirige du Faulhorn qui domine la vallée d'Egginen au Kastelhorn sur la frontière du canton de Berne, et passe par le village d'Ulrichen.

M. Venetz. — *Sur les coléoptères les plus rares des environs de Sion.* — Dans ce travail l'auteur donne d'abord un aperçu des accidents topographiques et de la diversité de climats qui caractérisent le Valais; il entre ensuite dans quelques détails sur les richesses entomologiques du pays et termine par l'énumération de 350 espèces de coléoptères plus ou moins rares qu'il a recueillis dans les environs de Sion.

OBSERVATIONS.

La société Valaisanne se propose de publier, par livraisons, un extrait des principaux travaux qui lui seront présentés.

Dans l'appendice placé à la fin de ce volume des actes, on s'est permis d'insérer quelques mots sur les eaux thermales de Saxon.

§. 7.

RAPPORT

de la Société des sciences naturelles du canton de Vaud pour l'année 1851-1852.

Du 19 novembre 1851 au 21 juillet 1852, la société a tenu seize séances. Elle s'est occupée des travaux suivants :

GÉOLOGIE.

M. *E. Renevier* a présenté un résumé de l'état actuel de la science sur la place que le terrain nummulitique doit occuper dans la série géologique. Il a montré la distribution de ce terrain en Europe et en Suisse où il atteint, aux Diablerets, sa plus grande hauteur.

M. Renevier a reconnu parmi les fossiles du nummulitique des Diablerets une cinquantaine d'espèces, dont une partie se retrouve dans le bassin de Paris. Ces fossiles appartiennent à deux couches de calcaire, dont l'une contient beaucoup de nummulites et l'autre pas.

Le même membre a communiqué à la Société une lettre de M. le Dr Campiche qui lui annonce avoir découvert à Ste. Croix le terrain Aptien caractérisé par un bon nombre de fossiles bien conservés.

M. *le professeur Morlot* a mis sous les yeux de la Société diverses cartes géologiques; ce sont:

1° Une petite carte géologique de la Suisse construite sur celle de Dalp de Berne;
2° Une carte générale du canton de Vaud à laquelle a servi de base celle de M. le professeur Lardy;
3° Une carte de la Suisse dessinée par M. Guillemin, étudiant;
4° Un panorama des Alpes de l'Autriche centrale, par M. Simoni, professeur à Vienne et une table synoptique des roches et minéraux fondamentaux en géologie; enfin des modèles de cristallographie faits avec des lames de verre, et un travail de M. Zollikofer sur les environs de Lausanne.

Le même membre a communiqué à l'assemblée ses idées sur les époques alternatives de repos et de cataclysmes et leurs rapports avec les éruptions volcaniques. Il a fait part des renseignements obtenus de M. de Charpentier sur l'augmentation de température et de quantité des eaux de Lavey par suite du tremblement de terre du 24 août 1851. L'élévation de température a été en somme de 4 à 5° R. et l'augmentation de quantité de 75 °/₀.

M. Morlot a communiqué ses observations sur un lambeau des terrains tertiaires situé au pied des Alpes derrière Villeneuve et les soulèvements divers observés dans les Alpes par M. Brunner, fils.

Il a placé sous les yeux de la Société une série de nombreux fossiles recueillis pendant le percement d'un tunnel près de Lausanne. Ce sont:

1° Quelques fragments d'Helix, de Planorbes et d'Anodontes;

2° Des empreintes de palmiers, d'un grand nombre de feuilles de monocotyledonées, de gousses de légumineuses et trois espèces, au moins, de fougères herbacées;

3° Des fragments de tiges de dicotyledonées sarmenteuses ou de lianes de grandes dimensions et trois espèces de semences fossiles;

4° Quelques dents provenant d'un ruminant de moyenne dimension (Paleomerix?) et des os non déterminés.

Le même membre a présenté à la Société de la part de M. *Ch. Gaudin*:

1° Un fragment d'empreinte de Phœnicites spectabilis (Unger); la feuille entière devait avoir plus de trois mètres de long;

2° Un fruit fossile regardé par M. Heer comme le fruit d'un palmier;

3° Deux élytres de coléoptères fossiles nouveaux. Elaterites Gaudini et Helops Molassicus (Heer).

M. *Charles Gaudin* a présenté à la société diverses pétrifications provenant des environs de Lausanne. Ce sont:

1° De nombreuses semences de Chara parfaitement conservées;

2° Les deux tiers antérieurs d'une tortue fluviatile nouvelle: Emys Gaudini (*Pictet.*);

3° Un gros os long dépourvu de canal médulaire.

PHYSIQUE.

M. Bischoff a déposé de la part de M. le professeur Burnier de Morges un relevé sommaire de la

température de l'air observée durant les quatre mois d'août à novembre et comparée à celle du Léman en 1851.

M. *Morlot* a entretenu l'assemblée des résultats auxquels M. Prettner de Klagenfurth en Carinthie est parvenu au moyen d'observations météorologiques très-exactes. Il a constaté une plus grande uniformité de température vers le milieu de la montagne, à une hauteur moyenne de 3000 pieds.

M. *Rivier* a décrit une nouvelle machine à vapeur américaine, dans laquelle une pompe fournit juste la quantité d'eau chauffée nécessaire à un seul coup de piston, de manière à diminuer les chances d'explosion.

ZOOLOGIE.

M. *le Dr. De la Harpe* a donné quelques détails sur le catalogue des phalènes de la Suisse et les modifications qu'il a subies. On a pu y ajouter neuf espèces nouvelles, mais on en a retranché deux. Total 329 qui forment la moitié des espèces connues en Europe.

Il a exposé à l'assemblée les divers systèmes de Ptérographie et accorde la préférence à celui de M. le professeur Heer.

Le même membre a entretenu l'assemblée des mouvements abdominaux de quelques chrysalides pendant l'éclosion et des ravages causés dans les plantations de Melèze, par la Chenille du *Coleophora laricella,* et les larves d'un puceron. Il a communiqué une lettre de M. Adrien Chavannes du Tennessee sur les mœurs de l'Ecrevisse des ruisseaux de l'Amérique du Nord (Astacus Bartonii Fab.). Cette

espèce est voisine de celle d'Europe, mais a des habitudes différentes.

M. *Dépierre* annonce qu'on a tué cet hiver sur les bords du Léman :

1° Un Cormoran huppé;
2° Une Maquereuse ordinaire fort rare dans ce pays;
3° Un Phalarope latirhynque, originaire des régions polaires. C'est le second depuis trente ans.

M. *Yersin de Morges* a donné une notice sur la stridulation des Orthoptères. Ses observations l'ont conduit à penser que les insectes de même espèce répètent toujours la même phrase. C'est un caractère qui, dans certains cas, pourrait faire distinguer des espèces très voisines.

M. *le Dr. A. Chavannes* annonce l'apparition à Lausanne d'une nouvelle espèce de rat (Mus Picteti) qui fut observée à Genève en 1841. M. Chavannes le regarde comme une variété du Decumanus. Il présente un spécimen empaillé du Corregonus thymellus (ombre) pris dans le Léman près de Lausanne et qui est assez rare. Il entretient l'assemblée des viviers destinés à la fécondation artificielle des poissons.

M. *Morlot* présente un exemplaire du Lemiscus Dobula préparé pour le Musée par M. Hopkins à Montreux.

CHIMIE.

M. *S. Baup* a entretenu la société des recherches qu'il a entreprises sur une résine provenant de l'Arbol-a-Brea des Philippines. Il pense que cet arbre est le Canarium Album. Il en a obtenu trois substances nouvelles: la Bréïne, la Bryoïdine et la Bréïdine.

La résine Elemi lui a fourni une substance nouvelle qu'il nomme Elemine.

Le même membre a lu une note sur l'acide borique qui se trouve, en quantité indéterminée, dans l'eau-mère des salines de Bex. Il en a constaté la présence au moyen du papier de Curcuma.

M. *Bischoff* a parlé des divers réactifs de l'acide phosphorique. L'emploi des Molybdates dans ce but est un pas important pour l'analyse. M. Bischoff a présenté les résultats d'une analyse qu'il a faite de la roche appartenant à un bloc erratique exploité à Lausanne et voisin de la Saussurite et celle d'un morceau de chaux dolomitisée de Ballaigues, dans le Jura Vaudois. Elle renferme autant de magnésie que de chaux et l'eau y existe à l'état de combinaison.

M. *Rivier* a parlé des expériences faites dernièrement en Belgique et en Angleterre dans le but de vérifier les diverses théories chimiques sur la végétation et leurs applications à l'agriculture.

BOTANIQUE.

M. *Blanchet* a présenté un résumé des faits qu'il a pu recueillir sur la nouvelle maladie des vignes dans notre canton. Il a appuyé ses observations de celles de M. Trog de Thoune et de M. Dufour d'Orbe, et pense que cette végétation qui paraît être un Oïdium a été plutôt favorisé par la chaleur et la lumière. Il propose comme remède de cultiver la vigne de façon à hâter la maturation du bois.

M. *Edouard Chavannes* a présenté le dessin d'une rave offrant une curieuse anomalie; les feuilles se sont développées dans l'intérieur de la rave qui était creuse. Le pourtour du collet présentait aussi des

racines qui descendaient dans l'intérieur. M. Edouard Chavannes en conclut que le collet est moins un plan qu'un anneau vital pouvant développer des feuilles dans le sens de la racine comme dans celui de la tige.

COMMUNICATIONS DIVERSES.

M. *Piccard*, commissaire arpenteur, a exposé les procédés employés pour la triangulation de la Suisse, et ceux dont on se sert dans ce moment pour la carte du canton. M Piccard a aussi proposé un nouveau moyen de sauvetage adapté aux bateaux qui viendraient à chavirer.

M. *Morlot* a appelé l'attention de la Société sur les recherches statistiques de M. Quetelet; il a essayé d'appliquer les procédés de ce savant à l'estimation des succès obtenus par ses élèves.